

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: 12 Pf. monatlich 2,50 Mark, nach die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Verlag Halle-Merseburg, G.m.b.H. Halle, Verdenstraße 14.

Herausgeber: Otto Kilian

Bezugspreis: 13 Goldpfennig f. d. Millimeter Höhe u. Spalte; 70 Goldpfennig f. Kellern im Textfeld. Anzeigen zu richten nach Halle, Verdenstraße 14. Tel. 1046, 1047, 2251. Telegramm-Adr.: Arbeiter-Verlag Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Telephonkonto: Leipzig 1005-60 Fritz Koch, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 26. Juni 1925

5. Jahrgang \* Nr. 133

## Massensturm gegen Aushungerungsfront!

### Lebensmittelzollbelastung pro Kopf und Jahr 35 Mark

Nach dem vorliegenden neuen Zolltarif der monarchistischen Aushungerungsfront entfallen auf den Kopf der Bevölkerung, wenn man den Vorkriegsverbrauch zugrunde legt, beim Verbrauch von Lebensmitteln, auf ein Jahr berechnet, folgende Belastung:

für Roggen	4,50 Mark,
für Weizen	5,55 Mark,
für Kartoffeln	3,50 Mark,
für Fleisch	22,25 Mark,
insgesamt also	35,70 Mark.

Mit anderen Worten: Jedem Arbeiter wird für seine eigene Person im Jahr ein Wochenlohn abgezogen. Bei einer Familie von nur vier Köpfen macht das bereits einen Monatslohn. Das ist der neue Lebensmittelzoll in seiner ganzen brutalen Rücksichtslosigkeit. Ein Arbeiter soll gezwungen sein, einen Monat umsonst für die Großagrarien zu schufteln!

Seit Mittwoch wird im Reichstag über die Zollvorlage der Regierung verhandelt. Wie werden diese Verhandlungen ausfallen? Was wird geschehen, um die ungeheure Gefahr der regelrechten Aushungerung der werttätigen Massen wirklich zu befechten?

Die Zollwucherer gehen aufs Ganze. Vor diesem Reichstag haben sie wahrhaftig keine Angst! Die Volksblutbrüder vom Zentrum und von den Demokraten denken nicht daran, gegen die Zollvorlage zu kämpfen. Höchstens um die Höhe einiger Positionen werden sie feilschen. Der sehr starke großagrarische Flügel des Zentrums wird nicht einmal das tun! Die Sozialdemokratie wird nach einem tabakfressenden Vorzeigefest gegen die Agrarzölle, die Industriezölle, für die sie sich sehr stark einsetzt, annehmen. Es wird dann nach dem Sprichwort: „Was dem einen recht ist, ist dem andern billig“, auch den Großagrarien vielleicht nicht alles, was sie wünschen, aber doch fast alles bewilligt werden.

Die Zollwucherer sind sich ihrer Parlamentsmacht also ziemlich sicher.

Aber nehmen wir selbst den günstigen Fall: Nehmen wir an, die Sozialdemokraten werden wirklich tapfer und mannhaft gegen alle Zölle stimmen. Sie werden dann Bestürzung werden und waschen natürlich ihre Hände in Unschuld. Man muß in diesem Zusammenhang verstehen, warum die sozialdemokratischen Führer und vor allen Dingen die Bureaucraten des ADGB, immer wieder betonen, im Moment sei nichts zu machen, man müsse den Ausgang der Verhandlungen im Reichstag abwarten, um dann, entsprechend der gegebenen Situation, den Kampf zu führen. Was wird man nämlich nach den entscheidenden Verhandlungen im Reichstag tun? Man wird so sprechen, wie so uneheliche Mädelein: Wir haben ja dagegen gekümmert. Der Zollwucherer ist auf demokratischem Wege zurückgekommen. Das Volk selbst hat durch seine Vertreter leider für die Zölle gestimmt. Jetzt müssen wir, da wir nicht mit gemeinsamen Mitteln, wie die bösen Kommunisten, kämpfen dürfen, sondern mit demokratischen und legalen Mitteln arbeiten müssen, uns zunächst der Entscheidung wegen. Wir Arbeiter aber müßt eben das nächste Mal bei den Wahlen mehr sozialdemokratische Stimmzettel abgeben, dann wird es mehr sozialdemokratische Mandate geben und dann werden wir bei zukünftigen Zollvorlagen nicht mehr überstimmt werden können.

Die Arbeiter werden sehen, daß wir mit dieser Voraussage recht behalten werden. Sie werden erfahren, daß, wenn nicht der Zöllnerkampf hineingetragen wird in die Millionenmassen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, wenn er beschränkt bleibt auf den parlamentarischen Kuhhandel, dann der Sieg der Zollwucherer unausbleiblich ist. Dann wird die anfangs dieser Ausführungen angekündigte Rechnung, wonach jeder Prolet mit Familie einen Monat umsonst für die Viebesgaben an die Großagrarien schufteln muß, Tatsache werden.

Da die parlamentarischen Mittel gegenüber der Ausbeutermehrheit verfallen, ist deswegen aber die Lage schon ausweglos? Keineswegs! Noch immer gilt der bekannte Satz, daß keine Regierung gegen den ADGB regieren kann. Die Macht der organisierten Millionen, wirklich in einem Kampf in die Waagschale geworfen, würde das Zerbrechen der Regierungszollvorlage bedeuten. Der ADGB weiß das selbst. In einer Anwendung von Realitätsgefühl hat sogar er von dem Massensturm gesprochen, der gegen den Zollraubzug einlegen muß. Seitdem aber die SPD, der Führung

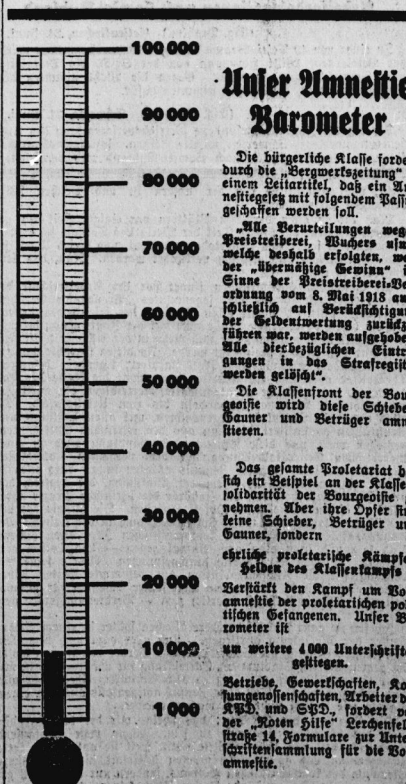
des ADGB, einen gemeinsamen Kampf vorgeschlagen hat, ist völlige Stille über den Massen.

Es liegt jetzt an den Arbeitern selbst, daß sie den ADGB dazu zwingen, eine klare Antwort zu geben auf den kommunistischen Vorschlag. Angesichts der riesigen Gefahren hat die SPD zunächst Massendemonstrationen, dann möglicherweise einen Volksentscheid und schließlich

### als letztes Mittel den Demonstrationstreit

vorgeschlagen. Jeder Arbeiter, der den Deutschen Reichstag kennt, jeder Arbeiter, der ganz deutlich die Unfruchtbarkeit der rein parlamentarischen Behandlung des Zollraubzuges mit den Händen greifen kann, muß anerkennen, daß diese außerparlamentarische Richtlinie des Kampfes unbedingt richtig ist, und daß, wer auf diesen Vorschlag nicht antwortet oder ihn mit Schimpfwörtern abzuwehren versucht, es auf seinen Fall mit den werttätigen Massen eheulich meinen kann.

Bei der hilfswidrigen Sabotage des ADGB bleibt nichts anderes übrig als der proletarische Massensturm gegen diese uneheliche Führung von acht Millionen organisierten Proletariats. Wann und wie die Hungerfront geschaffen wird, das hängt jetzt von der Aktivität der Arbeiter selbst ab in den Betrieben, in den Verbänden und in allen Arbeitervereinen. Die Kommunisten jedenfalls geben sich die ehrliebe Mühe, diesen Massensturm und diesen Frontalangriff aller Werttätigen gegen die Hungerfront der Großagrarien zu befechten.



### Mit Wucherzöllen und Bierabenden gegen Monarchie und Kriegsgefahr?

#### Zur Lage in Preußen

Aus den Sitzungszimmern der Fraktionen bringt dann und wann eine Verlautbarung, welche die Ruchhändler über die Umföhrung der Preußenregierung teils entlarzt und teils verschleiert. Der Zentralplan besteht darin, das Kabinett wie folgt zusammenzusetzen:

Deutschnationale	2
Deutsche Volkspartei	1
Zentrum	2
Demokraten	1
Sozialdemokraten	2

Er hat eine sehr reale Grundlage. Während die Beamttragten der SPD vernünftigt an diesen Verhandlungen teilnehmen, leugnet die SPD-Presse mit eigener Stirn, daß die „Preußenfrage“ akut ist. Der „Kampf“ geht erstens um die Zahl der Ministerfröhe, die den einzelnen Parteien zukommen soll, zweitens darum, welche Ministerien sie erhalten sollen, und drittens um die Personen.

Über den ersten Punkt ist man sich so ziemlich einig auf der oben angegebenen Grundlage. Der zweite wird noch heftig umstritten. Die SPD soll die wichtigsten Posten (Präsidium und Inneres) abgeben und irgendwelche nebensächlichen bekommen. In bezug auf den dritten Punkt sind die mit Selbstbenheit nicht befriedeten „Nationalen“ so frei, von den Sozialdemokraten zu verlangen, daß sie keine solchen Posten teilen, die von „nationaler Seite“ akutt heftig angegriffen worden sind. Die „Nationalen“ fürchten sich vor dem Wahlscheitern, daß ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten bei ihrer gefühlswidrigen, völlig unpolitischen Mitgliederschaft ausfallen könnte.

Sie machen deshalb auch den Vorbehalt, daß sie ihre Minister nicht direkt von der Partei zu stellen brauchen, sondern daß diese nur als Personen mit Hilfswilliger Genehmigung der Partei hineingehen. Sie wollen einseitig, ohne Verantwortung oder mit „eingeschränkter“ Verantwortung haben, was aber bloß eine Dreifährigkeit „für die Leute“ ist.

Im Hintergrund der Preußenfrage steht der Kuhhandel der deutschen Großbourgeoisie über die Reichspolitik. Die Schwerindustrie schreibt in ihrer ausschlaggebenden Presse seit Monaten: „Wiederherstellung der Staatsautorität“ (weil sie den Staat hat), „keine inneren Krisen“, „kein Aufröhlen von Verfassungsverträgen“, „keine Plagenmäuschen“. „Ruhe!“ Sie schreiben das, weil sie die Opposition gegen den Zollwucherer und die Steuererhöhung der Reichen so weit wie möglich mildern will und dazu keine Verschärfung der inneren Spannungen braucht. Sie hält auch die rechten Deutschnationalen deswegen im Zaum, und zwar hauptsächlich dadurch, daß sie bisher soviel die Zollvorlage wie auch die Rentenbonifreditionskasse (also die Regelung der Junker für den Dames-Anfall) versögert. Ein Teil der Deutschnationalen steht mit ihr unter einer Decke. Die Schwerindustrie braucht aber auch deshalb keine Verschärfung der Spannungen, weil sie ihre außenpolitischen Ziele mit Hilfe der bürgerlichen Parteien, Sozialdemokraten und Demokraten durchsetzen will, nachdem sie ihre innenpolitischen (Zollsteuer) mit Hilfe der Rechten durchgesetzt hat.

Die Großbourgeoisie hat noch nicht alles „Reimendige“ an den Taschen der Werttätigen herausgeholt. Sie ist erst eben dabei. Damit werden auch die Junker abgefunden und sie sind, wenn sie „ihr Teil“ haben, uneheliche Bundesgenossen in der Völkerrundfrage, weil ihre Massen rebellieren. So sehr sie sich ausmühen, wollen sie doch nicht einen rapiden Mitgliederzuwachs riskieren. Deshalb wünscht die Volkspartei sich die Bitte warm zu halten, damit sie eventuell ohne die Hilfe der „Nationalen“ sich die Völkerrundstoffanfragen von der SPD, aus dem Feuer holen lassen kann. Willst du logar, wenn es nötig ist, mit einer Großen Koalition, die man sich leicht liquidieren kann, wenn man sie nicht mehr braucht. Dann wären es wenigstens nicht die „Nationalen“ gemeint, die das deutsche Volk an der „Reimendige“ verkauft hätten.

Diese Linie hält am launhaftesten die „Reimendige Zeitung“, die man als das Zentralorgan der herrschenden Schicht der Bourgeoisie ansehen kann.

Sie spielt bei der Preußenfrage natürlich eine Rolle. Aber die Möglichkeiten sollen offen gehalten werden, bis die Zölle unter Dach und Fach sind. Die Bauernregierung verläßt, ihre Brauchbarkeit für die großbürgerlichen Ziele zu erweisen, indem sie für den Zollwucherer eintritt. Das stand offenbar im Zusammenhang mit dem Kuhhandel um die Postenverteilung im Preußen. Willst du nicht man ihr dafür doch das „Innere“ überlassen. Vorläufig wird verschleppt bis zur Entscheidung der Zollvorlage und zum Beginn der außenpolitischen Entscheidungen.

Die SPD hat in Preußen sehr viel zu verlieren, dem politischen Charakter dieser Partei nach sogar ungeheuer viel. Klammert

**Senatspositionen, Regierungspolitiken, Oberpräsident, Stellvertreter.** Sie ist an den Interessen der Höheherrschaft in dieser Sache noch abtot gebunden. Deshalb treibt sie ein ganz schäufeltes Spiel, deshalb will sie auch keinen wirklichen Kampf gegen den Jolkowitsch führen, sondern nur einen ausfallslosen parlamentarischen Kampf.

Die kommunalistische Bewegung trat sich mit einem Antrag in dieses Parlament ein. - Sie zeigte mit ihm den „Kampf“ der SPD gegen die Monarchisten, der im Verbanden über ein Wahlsystem mit den Kommunisten besteht. Die SPD-Vertreter haben vor den Augen der ganzen Welt ihren Kampf gegen Hindenburg charakterisiert. Sie sagten in Freud und weicher Weise aus, ein Hindenburg hier zu verwerfen.

Während die Reipart und Hilferding auf Hindenburgs Wiederstand „die Monarchie bekämpfen“, mag die „Linke“ die Debatte dazu und die notwendige Kommunalpolitik, weil vom Parteivorstand mit Hinweis auf die SPD-Ehre wieder nicht, indem er Schmutz über die Kommunisten ausstreut. Er sagte: „Kommunisten“ war früher sehr schlimmer, jetzt, wo sie nicht mehr eine Partei sind, müssen die Kommunisten anfragen, sie zu bekämpfen. Hilferding sagt: „Wahlsystem“, Reipart und Hilferding freudig abends mit dem Generalmarschall-Präsidenten - alle und er ist im Freud und weicher Weise also keine Kriegsgesellschaft.

Es wird also mit Gottes- und der SPD-Hilfe wieder eine Reputation noch eine Kriegsgefahr geben. Aber der Kriegenzahn auf die Tische und die Sicherheit des deutschen Volkes, das sind die Dinge, die in dieser Zeit die „Inneren und äußeren Frieden“ von der Bourgeoisie „erleidet“ werden, werden die Bourgeoisie, mit der die Republikanisten über ein Regierungsbündnis verhandeln, werden, mit ihren Präsidenten die Bier trinken. Es ist nicht wahr, daß das beste Mittel in Deutschland gegen die Monarchie republikanische Mittel sind. Die „Nationalen“ vertrauen für sich alles - sogar die Monarchie - und das ganze „Vaterland“. Wahrscheinlich ist das auch die heimliche Komplikation der SPD!

## Zur Vollkommene!

Die am 25. Juni 1925 tagende Reichstagsversammlung der Gewerkschaften hat beschlossen, daß ein solches Verbot gegen den Arbeitertourismus der Regierung.

Diese Anweisung ist ein glatter Betrug an den proletarischen politischen Gefangenen und der gesamten Arbeiterschaft.

Die Gewerkschaft und mit ihr die gesamte Arbeiterschaft fordert von der Regierung eine Vollkommene für alle politischen und mit diesen in Zusammenhang stehenden Vergehen. Wir fordern die Gewerkschaften auf, gemeinschaftlich mit der kommunistischen Partei für die Befreiung der politischen Gefangenen zu kämpfen.

Da im Reichsrat die Anweisung bereits behandelt und in nächster Zeit dem Plenum des Reichstages vorgelegt wird, ersucht die gesamte Arbeiterschaft, den Dommissio, in welchem Verbot gegen den Arbeitertourismus. Es wird verlangt, die Vollkommene für alle politischen Gefangenen und mit diesen in Zusammenhang stehenden Vergehen. Wenn wir in Dommissio auch jene politische Gefangenen haben, führen wir uns auch mit uns mit unseren Klassenbrüdern, die in den Ketten der Freiheit sind, denn sie haben nicht für sich, sondern für uns gekämpft. Darum werden wir unsere ganze Kraft einbringen, bis auch der letzte unserer Brüder frei und als Kämpfer wieder unter uns weilt.

Beschlossen in einer Funktionärversammlung sämtlicher Untergruppen.

Ordnungsdienst des DGB. DGB. Ordnungsdienst Dommissio. Arbeiterdelegationen - Berlin. Freie Arbeiterchaft. Dommissio (Eise), Kreis Teugau, im Juni 1925.

denfalls, über die deutlichen Verhältnisse unseren russischen Kollegen Bericht zu erstatten.

Das Graphische Kartell Chemnitz beschloß in seiner Sitzung am 22. Juni, einen Kollegen nach Rubland zu senden. Am 2. Juli in der Rubland und in der Zeitungsarbeit in der Rubland. Der Rubland. Die Arbeit wurde sofort vorgenommen und ein SPD-Kollege gewählt.

Deswegen. Die Delegierten der sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat nach Belgien und in die sozialdemokratischen Gewerkschaften mit dem Rubland, mit großer Mehrheit beschlossen, den sozialdemokratischen Betriebsvorständen den Rubland mit der Studentenkommision nach Sowjet-Rubland zu entsenden.

## Massenuntergebung gegen die deutsche und die bulgarische Blutjustiz

(Sig. Drahtm.) Berlin, 26. Juni.

Die Berliner SPD. hat für gestern eine Massenuntergebung gegen die Verhaftungen in Bulgarien und gegen die Wänterteile der sozialdemokratischen Gewerkschaften beschlossen. Der Rubland des DGB. und der SPD. erfolgt in gewaltigen Demonstrationen von allen Seiten. Der Rubland von Schupotenken umfäumt. Nach den Reden der Genossen Dösch und Müller-Hess wurde einstimmig eine Protest-Resolution gegen die barbarische Gendarmerei in Bulgarien und gegen die belästigenden Teil der Rubland in Bezug auf die Rubland angenommen. Der Rubland vollzog sich in geistlichen Gängen über den Rubland. Die Straße vor der bulgarischen Gesandtschaft war durch harte Schussabgebot des sozialdemokratischen Parteipolitiker abgepörrt. Die Polizei hat nachträglich einen Zug überfallen und verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

## Die „Bergische Arbeiterkammer“ 35 Jahre alt!

Am 30. Juni feiert die „Bergische Arbeiterkammer“, eine kommunalistische Bewegung in Solingen, ihr 35. Geburtstag ab. Sie ist eine der wenigen deutschen Arbeiterkammern, welche den Prinzipien der Sozialdemokratie nicht zum Opfer gefallen ist. Die Solinger Arbeiterkammer, die immer in ihrer großen Wehrheit auf dem linken Flügel der Arbeiterbewegung gekämpft hat, wird das 35jährige Jubiläum mit einem Jubiläum am Sonntag, den 2. Juli, begehen, das eine 14tägige großzügige Arbeiterkampagne für Zeitung und Partei einleitet.

Der „Altenkämpfer“ wird zum Ehrenstag der Bergischen Arbeiterkammer eine Delegation nach Solingen entsenden als Ausdeutung brüderlicher Kampfsolidarität.

## Der Mostauer Prozeß gegen die deutschen Studenten

Dittmar legt ein Schulbefehrentnis ab - Der schuldige Deutsche Legationssekretär

(TU.) Berlin, 26. Juni.

Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, erregt der Prozeß gegen die deutschen Studenten in Moskau großes Aufsehen. Die Angeklagten sind die Mitglieder des Mostauer Oeffentlichkeit sowie viele Vertreter der Diplomatie und anderer. Am 7. Juni wird die Gerichtsverhandlung eröffnet und die Angeklagten werden vernommen. Von den zehn vorgeladenen Zeugen sind fünf nicht erschienen, darunter Legationsrat Säger, der auf Grund der Exterritorialität in seiner Wohnung oder in der Wohnung seiner Verwandten zu werden nicht. Die Angeklagten sind vielfach verteidigt worden. Wolff und Kriemler erklären jedoch, ohne Verteidigung die Verhandlung führen zu wollen. Kriemler beantragt, der Vertreter der kommunistischen Partei Deutschlands als Sachverständigen vorladen zu wollen. Das Gericht beschließt demgemäß.

Wie das DGB berichtet, erfüllt sich nach der Verlesung des Inhaltsprotokolls und Ablesung der Vorurteile, Dittmar wegen seiner Schuldig. Den Angeklagten ist ein Offizialverteidiger gestellt worden, weil die ersten beiden Rechtsanwälte nach Einsicht in die belastenden Akten die Verteidigung niedergelegt haben. Das DGB berichtet in einer weiteren Meldung über den Prozeß folgendes: „Die Angeklagten sind von einem Richteramt mit dem Namen Dittmar in Moskau mit dem Angeklagten auf deren Eisenbahnfahrt nach Moskau, auf dessen Rat und in dessen Gegenwart die kompromittierenden Papiere vernichtet hätten. Weiter wird in der Anzeige behauptet, Säger habe die Angeklagten aufgefordert, an privater Stelle mit ihnen in Moskau zusammenzutreffen. Säger löst sich aus dem Gerichtsbau zu erziehen und machte seine Angaben innerhalb der deutschen Botschaft in Moskau. Er behauptet, daß die Anklagebehörde in diesem Punkte einseitig sei.“

Ob das „Volkswacht“ nach diesen Meldungen immer noch seine dumme Verteidigung für die drei Rubland fortsetzt und wie seine Infamie gegen die Beschuldigung der Sowjet-Regierung?

## Die Auswirkungen der Zollvorlage

Weiteres Steigen der Großhandelsindizes

Seitdem die Zollvorlage der Kautzer-Regierung vorliegt, haben wir Woche für Woche ein Steigen der öffentlichen Angelegenheiten für den Großhandel der Statistik festgestellt, die wahrscheinlich nicht gerade ganz einwandfrei ist, nachdem wir finden, daß die Preise besonders für die Volkswirtschaft in ununterbrochenen Steigen begriffen sind.

Auch für diese Woche meldet das DGB, und zwar für den Sonntag den 24. Juni, ein Ansteigen der Preise. Ueber der Steigerung um etwa ein Prozent liegen besonders die Preise für Roggen, Weizen, Butter, Schmalz, Zucker, Milch und Kirschbrot. Und innerhalb dieser Gruppe haben besonders die Agrarpreise im Preise am meisten zugenommen.

## Herabziehung der Weinsteuer um 10 Prozent

Wie die hungernden Massen verhöht werden

(TU.) Berlin, 25. Juni. Der Stenografenrat des Reichstages behauptet heute die Herabziehung der Weinsteuer von zwanzig auf zehn Prozent.

Im selben Augenblick, wo die allerersten Lebensmittel durch Höhe verteuert werden, wird die Weinsteuer um zehn Prozent ermäßigt. Die zehnprozentige Herabziehung der Weinsteuer ist eine frische Herabziehung der darben Massen in Deutschland. Die Herren Volksvertreter, die den Beschluß der Herabziehung der Weinsteuer beschließen haben, sagen damit ganz apfelf: Die Hauptfrage ist, daß wir einmigermaßen billige Weine trinken können, daß es billige Milch für das Volk gibt, ist nicht notwendig. Die dann im Gegenteil teurer werden.

## Staatsgelber für Stinnes

Geld für Invaliden und Kriegsopfer ist nicht so schnell da!

(Sig. Drahtm.) Berlin, 26. Juni.

Wie jetzt bekannt wird, beteiligt sich auch die Preussische Staatsbank in Höhe von 20 Millionen Kredit an der Sitzung des Stinnes-Kongresses. Die 20 Millionen werden dem Bankensyndikat zu niedrigen Zinsen gegen Stinnes-Pfänder zur Verfügung gestellt. Diese Gelder der Staatsbank kommen aus Kohlenüberschüssen und aus dem Reich an die Preussische Staatsbank überlassenen Stinnes-Pfändern.

## Die russische Wirklichkeit

Von Axel Eggerecht

Der „Weltanschauung“, einer gleichzeitigen politischen, einseitigen mit dieser Ansicht zum Ausdruck, daß sich dem Kommunismus Zerbrechen des Großen in Sowjet-Rubland erkennen lassen.

Ein wenig laut, die Ueberdritzt? Der Welt, Jahr um Jahr überkommen mit den Auswirkungen der Revolution, auf der Kopf geschlagen von den vielen Reichthümern und anderen Dokumenten der Vermittlung, weil meinen, die russische Wirklichkeit ist dem oder dem Sinne ist doch hierzulande bekannt genug geworden.

Wir können diese Fragen, Gespräche und dabei laut gemordene Verstellungen das Gegenteil zu erziehen. Zudem habe ich der Weltzahl seiner Fäden und Preisveränderung heftig selbst dann angesehen, wenn sich ihre Verfasser unweit meiner Anschauungen bewegen. Hier ist in Wahrheit eine neue Welt, die in ihrer ganzen Neuhalt praktisch erlebt werden muß. Wie es auf der Berichtserichter, der dieses Land nur aufgesehen hat, um es zu beschreiben, wie ein Leben verändertes? Nur der Fall an die Deutung russischer Erscheinungen, deren Fort mitgearbeitet hat. Während dann ich den Eindruck nicht loswerden, daß abgelehnt von der politischen Stellungnahme, rein funktionell - jene Berichtserichter alle viel zu sehr aus einem weltanschaulichen Blickpunkt für eine Vereinfachung ähneln, die in ihren über Berliner oder Frankfurter Wänter verlangt, daß er sich ihren selbstlegenden, fertigen Begriffen anstellt.

Aus diesen beiden Gründen erlaubt sich, daß in Rubland viel zu reich, zu primitiv und zu oft gewartet wird. Es nimmt der Verwirrern und Kritikern - die Rechts-als-Reporter und Regierungen folgen. Möglich, daß es nicht anders sein kann, wenn innerhalb der bestehenden Gesellschaft über die Veruche ihres Lebensbildes berichtet wird. Jedenfalls aber Hoffe ich Journalisten wie Lenin auf die Welt des Rubland zu bringen und sie mit dem taubenden keinen Tauschen und Beobachtungen des russischen Alltags ausgefüllt sein möge.

Sie will dieser Bericht ein wenig nachvollziehen versuchen. Sein Verfasser gibt sich, das hält er für geboten, zwar noch als erklärter Freund des Sowjet-Regimes zu erkennen. Der Leser mag gegen die Möglichkeit, daß deshalb zumellen doch eine optimistische Färbung über gewisse mitgeteilten Dinge herrscht, die Wahrscheinlichkeit eintragen, daß ihre Kenntnis auf ein näheres Mitberleben zurückgeht, als sonst wohl solchen Berichten zugrunde liegt.

## „Vorwärts“-Hege gegen nach Rubland reisende SPD-Arbeiter

Der geistige Abend-„Vorwärts“ schauet in heller Wut Gilt und Galt gegen die „Vorwärts“ Schmeißt nach Rubland gegen diesen „kommunistischen Propagandabüro“.

Nur Angst davor, daß sozialdemokratische Arbeiter, wenn sie persönlich Gelegenheit haben, sich von den Zuständen in Sowjet-Rubland zu überzeugen, endlich die Hügel der sozialdemokratischen Hege gegen die russischen Arbeiter und Bauern erkennen könnten, dann soll ein bloßer Wutausbruch erklärt werden.

Ein Zentralorgan der SPD. beschimpft schon im voraus jene sozialdemokratischen Arbeiter, die im Freigang, an einer Arbeitskommission nach Sowjet-Rubland teilzunehmen. Es spricht davon, daß die Sammlung der Reisenden in den Betrieben aus Schamlosigkeit und daß in Wirklichkeit die große Masse in Moskau die Hegeleitung der Arbeiter vornehme. Es hält seinen eigenen Parteigewissen heute schon vor, daß sie „als gereizte Seelen aus Rubland zurückgeschickt“ werden. Aber warum hängt die ganze Hege so ab, als man heute schon den Weg vorbereitet, und jene sozialdemokratischen Arbeiter, die der Wahrheit über die Zustände in Sowjet-Rubland die Ehre geben, als von Moskau heftigste kommunistische Stöße bekämpfen zu können.

Wir glauben aber, daß die sozialdemokratischen Arbeiter selbst Mann genug sind, um sich, ohne Rücksicht auf den Wutausbruch sozialdemokratischer Redatoren, von der Hege, die in Sowjet-Rubland zu überzeugen. Die „Vorwärts“-Hege wird allerfalls nur noch früher die Augen über die „Vorwärts“-Hügel aufgehen werden.

## Arbeiterdelegationen nach Sowjet-Rubland

(Sig. Drahtm.) Gelsenkirchen, 24. Juni.

In einer von 40 Betriebsräten beschlossenen Vollversammlung wurde der Betriebsrat des DGB. in Gelsenkirchen, die Delegationen nach Sowjet-Rubland gewählt. Gegen die Wahl stimmten drei Sozialdemokraten, die übrigen stimmten dafür.

## Arbeiterdelegationen nach Sowjet-Rubland

(Sig. Drahtm.) Schwerte, 24. Juni.

Die am 19. Juni stattgehabene Betriebsversammlung des Arbeitervereins Schwerte mit der sozialdemokratischen Kollegen als Delegierten nach Sowjet-Rubland und verabschiedete

übernehmlichen Kuppelarbeit. Was die bürgerliche Demokratie eben auf Grund ihres inneren Prinzips nie riskieren kann: die Befolgung ihrer Lobehude bis ins dritte und vierte Glied - das ist selbstverhändliche Pflicht des Sowjetstaates. Diese Hüllentilgung der Abichten kann sich leisten, weil seines rechten Zieles sich bewußt ist. Daher denn auch innerhalb des Rahmen der Diktatur die Idee der Arbeiterdelegationen nach Rubland, die die Rubland größer ist, als man sich das von Deutschland aus vorstellen. In „Krasnaja“ - dem „Roten Arbeiter“, illustrativ und lehrlich eine der besten Mitbürger der Welt - findet man Anpassungen der Sowjettrikeln, vor denen die berühmte Sache des Herrn Ober, immerhin verfallt. Über in den Diskussionsstunden turnusmäßig - der übrigens ein Hauptobjekt seiner Satiren ist - kommen Vertreter antimonarchistischer Weltanschauung in der Heberzahl zu Wort, vor 5000 Menschen. Bekannt ist ja auch, mit welcher Offenheit innerparteiliche Diskussion der Kommunisten geführt werden; so aber Lofis „Neuen Kurs“.

Frage jedes zweiten Deutschen, der einen über Rubland ausforcht: Gibt es denn richtige Wäden da? Kann man alles kaufen, was man will? Und was ist denn da eigentlich kommunistisch?

Ja, man kann alles kaufen. Das Lebensnotwendige sogar zu recht billigen Preisen. Stimmungslust und elegante Anzüge allerdings sind horrend teuer. Reichtum ist durch den Rubland sehr leicht zu erwerben. Ein gutes Fand, zum Beispiel kostet 4 Rubel = 8 Mark. Eier das Dutzend 40 Koppen ( = 80 Pfennig), das Pfund Butter 80 Koppen, Brot (in kleinen Sorten) 2 bis 3 Koppen. Die Strahnenband 7 bis 8 Koppen. Die Zeitung „Stromba“ 3 Koppen. Der „Nachtlicht“ (Droffe) je nach Tageszeit und in Rubland mehr oder weniger, von 0,5 bis 2 Rubel. Am Partei Tag und mehr. Ist dabei für 2 Rubel zu Mittag. In kleinen Restaurants für 1 Rubel. (Die Preise manchmal aus dem Juli 1924).

Doch sagt die ganze Aufklärung gar nichts. Und dann nicht, wenn man eine Aufklärung der durchstimmigen Rubland von 100 Rubel gefordert, die der weltaweit meißten Arbeiter und Angehörigen. Einige qualifizierter Arbeiterkategorie haben 120 bis 140 Rubel. Die höchste überhaupt - e-zählbare Stufe des allgemeinen Tarifs der Gewerkschaften ist 120 Rubel. Ueberrühmlich hat für sich nicht mehr.

Der „Spezi“, der bürgerliche Spezialtarif, bekannt vorläufig auf ein halbes Rubel, das gesamte Sammler. Darin, sich von allen kollektiven Einrichtungen und Vermögensgängen auszuscheiden, die erst das richtige Bild von der tatsächlichen ökonomischen Lage des arbeitenden Menschen in Rubland ergeben. Das läßt der „Vorwärts“ wohlweislich weglassen, wenn er seinen Lesern mit russischen Lohnverhältnissen das Gruseln läßt und die soziale Verhältnisse Deutschlands preisen will.



# Außergewöhnlich billige Sonnabend-Angebote

**Damen-Schlupfhosen** 1 65  
zum Aussuchen . . . . . Paar

**Herrn-Einsatzhemden** 2 45  
mit höchsten Einlagen . . . . . Stück

**Linon-Taschentücher** 22  
weiß mit Rante . . . . . Stück

**Moderne Bubikragen** 35  
zum Aussuchen . . . . . Stück

**Rock-Volants** 95  
ca. 15 cm breit, 1. Qualität Meter

**Schelbengardinen** 38  
engl. Zill . . . . . Meter

**Kochellen.-Borden** 95  
behaftet . . . . . Meter

**Rucksäcke** 1 75  
aus Segeltuch . . . . . Stück

**Koffer** mit verhängtem Eden und  
2 Schließern, 60 cm . . . . . Stück 4 75

**Liegestühle** 6 50  
mit Stoffbezug . . . . . Stück

## 6 Serien **Damenhüte** garniert und ungarniert

im Preise bedeutend reduziert - alles zum Aussuchen

Serie	I	II	III	IV	V	VI
	45	95	1,75	2,75	4,75	6,75

**Seldentrikot** 2 95  
in viel. Farb., 100 cm breit, Meter

**Wachseide** 3 25  
moderne Karos . . . . . Meter

**Wasch-Musseline** in ver-  
schieden. Mustern ca. 80 cm breit . . . . . Meter 65

**Woll-Musseline** 2 95  
neue Muster, ca. 80 cm breit, Meter

**Hemdtauch** farbige  
Qualität, ca. 80 cm breit . . . . . Meter 68

**Bettbezüge mit Kissens** 5 95  
aus weißem Wäschstoff . . . . . Bezug

**Damenblusen** 90  
aus Japhirstoffen . . . . . Stück

**Damenkleider** mit langen  
Ärmeln, Meeraner Streifen . . . . . Stück 5 50

**Damen- u. Herrensportwesten**  
reine Wolle, schöne Farben . . . . . Stück 5 75

**Kunstseid. Damen-Trikot-  
Unterkleider** in vielen Farben  
Stück 3 90

**Jumperschürzen** 88  
aus geteilt. Stoffen . . . . . Stück

**Jumperschürzen** 1 95  
blau weiß getupit, Neuheit, Stück

**Strumpfhaltersgürtel** 1 35  
weiß Dreif., mit 4 Haltern . . . . . Stück

**Hüftformer** aus Dreifloss, mit  
Gummiflag und Haltern . . . . . Stück 1 85

**Pa. Seidenlor-Damenstrümpfe**  
mit feinen Spitzen, hoch u. farbige,  
extra billig, zum Aussuchen . . . . . Paar 1 25

**Küch.-Ueberhandtücher** 1 95  
vorges., mit Extra-Überlag . . . . . Stück

**Tischdecken** vorges., grau  
Schleierlein 130/150, mod. Seiden. Stück 5 75

**Herrn- u. Damen-Regenschirme** 3 75  
mit Futteral, dicke Qualität . . . . . Stück

**Ein Posten Herrenhüte** 3 95  
moderne Formen, zum Aussuchen Stück

**5 Stück Kernseife** 92  
4 Stück ca. 300 g . . . . . Pf.

**Tolletteseife** 95  
5 Stück im Karton . . . . . Pf.

**Feldstühle** 95  
zum Aussuchen . . . . . Stück

1974 **Besondere Gelegenheit!**  
**Ein Fabrikposten Kindersöckchen zum Aussuchen**  
einfarbig Größe 0-2 3-5 6-8 9-10  
Paar 25 38 55 75

# Nussbaum

Halle (Saale) Das führende Kauf- und Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60-61

## R. B. D.

Vertreter des R. B. D. in Halle  
Sonnabend 27. Juni, abends 8 Uhr, in der  
Halle (Saale) . . . . .

## Veranstaltungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

**Tagesordnung**  
für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem  
28. Juni 1925, nachmittags 4 Uhr  
Öffentliche Sitzung  
1. Wahl eines Stadtbauaussch. 2. Ruheordnung für händliche Arbeiter.  
3. und 4. Übernahme von Büchlein, 5. bis 7. Grundstücksverfall. 8. Nachtrag  
zum Haushalt für die laufmännliche Verwaltung. 9. bis 11. Anträge  
Hierzu ist schließliche Sitzung  
Halle, den 28. Juni 1925  
Der Stadtbürgermeister  
Bulle

## Zum Kinderfest

empfehle zu billigen Preisen: 980

**Abziehb. Sterne und Adler  
Armbrüste und Bolzen, Fahnen  
Stoßlaternen, Fadeln, Laternen  
Kinder-Schürpen und -Kranze**

## Kinderfest-Geschenke

**Sporthaus Käther**  
Merleburg & A. Ritter. Merleburg

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

**Ortsgruppe Halle**  
27. Juni, abends 8 Uhr, in der Halle (Saale) . . . . .

## Veranstaltungen der Roten Hilfe

**Stadt-Theater**  
Freitag 7 1/2 Uhr  
**Gräfin Mariza**  
Sonnabend 7 1/2 Uhr  
„Cosi fan tutti“  
mit den Damen  
Kallias, Koll, Koll,  
Andre  
den Herren: Böhmert  
Kandner, Kollner  
Ende 11 Uhr  
Sonntag 7 1/2 Uhr  
Zum letzten Male!  
**Gräfin Mariza**  
Schulfr. 13 1.  
Geg.  
Mittag in Gr. Mus.  
Solen Sommerfest  
Gummistiefel  
Wandkerzen  
für Damen u. Herren  
auch im Verkauf

**Schlösser - Anzüge**  
prima 6 95  
Schwefelstr. 11  
1 Treppe 1977

**Hausfrauen!**  
Bette

**Einkaufsquelle**  
für

**Kolonialwaren**  
**Merfel**  
Zeit  
Kohmarkt 7

**Hamburger**  
**Fischhalle**  
Zeit, Brüderstr. 8

**Empfehle auf dem  
Wochenmarkt:**  
Erl. im Schwefelstr.  
Erl. im Schwefelstr.  
Erl. im Schwefelstr.  
Erl. im Schwefelstr.  
Erl. im Schwefelstr.

**Hausfrauen!**  
Wichtig!

**Empfehle:** 979  
**pr. Rindfleisch, Schweinefleisch  
und Kalbfleisch**  
Bemer:  
**hausf. Wurst, Speck, Schinken  
roh und gefascht und Dauerwurst**  
**Paul Nadsel, Fleischeri**  
Merleburg  
Gr. Ritterstr. 12

**Verband der Maler und Lackierer**  
Ortsgruppe Wehleben  
Sonnabend, den 27. Juni, abends 8 Uhr,  
im Gasthof „Garten“, Zeitungs:  
**40 jähriges Verbandsfest**  
unter Mitwirkung 877  
des Leitenden Arbeiter-Gewerkschafts  
Fritz Wasmann Fritz Wasmann  
hierzu erlauben wir uns die Mitgliedschaft her-  
zu nicht einzuladen  
Stad 20 J  
H. Bollweber  
Stad 7, 10, 12, 14 J  
Schulstr. 8  
Blau, Kollmeyer,  
Wismarstr. 10  
Dofe 29 J



**Halle und Saalkreis**

**Achtung, Bezirksführer**

Der Wunschgeleitwurf ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter. Der Fall nach einer Vollmacht darf nicht aufgehen. Die Unterdrückung von...  
Am Dienstag...  
Der Wunschgeleitwurf ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter. Der Fall nach einer Vollmacht darf nicht aufgehen. Die Unterdrückung von...  
Am Dienstag...  
Der Wunschgeleitwurf ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter. Der Fall nach einer Vollmacht darf nicht aufgehen. Die Unterdrückung von...  
Am Dienstag...

**Oberbevollmächtigter**  
Am Sonntag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, findet in der...  
Am Sonntag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, findet in der...  
Am Sonntag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, findet in der...

**Kommunistische Kreisversammlungen**  
Am Sonntag, den 27. Juni, findet im Volkspark eine dringende...  
Am Sonntag, den 27. Juni, findet im Volkspark eine dringende...  
Am Sonntag, den 27. Juni, findet im Volkspark eine dringende...

**Aus dem Haushaltsschub**

In der gestrigen Sitzung...  
In der gestrigen Sitzung...  
In der gestrigen Sitzung...  
In der gestrigen Sitzung...  
In der gestrigen Sitzung...

Sein zweites Punkt: „Chrengebe“ an Eingeborene...  
Sein zweites Punkt: „Chrengebe“ an Eingeborene...  
Sein zweites Punkt: „Chrengebe“ an Eingeborene...  
Sein zweites Punkt: „Chrengebe“ an Eingeborene...  
Sein zweites Punkt: „Chrengebe“ an Eingeborene...

Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...

Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...  
Herr Werner...

**China den Chinesen!**

Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...

**Gine Verlamtung der Inflationsoffer**

**Genosse Korich spricht in Halle zu den betrogenen Sparern**

Am Mittwochabend sprach im „Wintergarten“ vor Aufwertungsinteressierten...  
Am Mittwochabend sprach im „Wintergarten“ vor Aufwertungsinteressierten...  
Am Mittwochabend sprach im „Wintergarten“ vor Aufwertungsinteressierten...

Genosse Korich...  
Genosse Korich...  
Genosse Korich...  
Genosse Korich...  
Genosse Korich...

Es ist umwählich, den ganzen Vortrag...  
Es ist umwählich, den ganzen Vortrag...  
Es ist umwählich, den ganzen Vortrag...  
Es ist umwählich, den ganzen Vortrag...  
Es ist umwählich, den ganzen Vortrag...

Einleitend begann Genosse Korich...  
Einleitend begann Genosse Korich...  
Einleitend begann Genosse Korich...  
Einleitend begann Genosse Korich...  
Einleitend begann Genosse Korich...

Man konnte dort lesen in der großen Ueberschrift: Das finale...  
Man konnte dort lesen in der großen Ueberschrift: Das finale...  
Man konnte dort lesen in der großen Ueberschrift: Das finale...  
Man konnte dort lesen in der großen Ueberschrift: Das finale...  
Man konnte dort lesen in der großen Ueberschrift: Das finale...

Genosse Korich erläuterte...  
Genosse Korich erläuterte...  
Genosse Korich erläuterte...  
Genosse Korich erläuterte...  
Genosse Korich...

Stadtdirektor-Bureau, Herrn Ebeling...  
Stadtdirektor-Bureau, Herrn Ebeling...  
Stadtdirektor-Bureau, Herrn Ebeling...  
Stadtdirektor-Bureau, Herrn Ebeling...  
Stadtdirektor-Bureau, Herrn Ebeling...

**Das hallische Wohnungsbauprogramm um 240 Wohnungen gekürzt**

Auf eine Anfrage wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt...  
Auf eine Anfrage wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt...  
Auf eine Anfrage wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt...  
Auf eine Anfrage wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt...  
Auf eine Anfrage wird uns von zukünftiger Stelle mitgeteilt...

bedeuten hat, er fügte diesen Regelungen das Bild eines...  
bedeuten hat, er fügte diesen Regelungen das Bild eines...  
bedeuten hat, er fügte diesen Regelungen das Bild eines...  
bedeuten hat, er fügte diesen Regelungen das Bild eines...  
bedeuten hat, er fügte diesen Regelungen das Bild eines...

Sodann erwähnte Dr. Korich den Weg der Kommunisten...  
Sodann erwähnte Dr. Korich den Weg der Kommunisten...  
Sodann erwähnte Dr. Korich den Weg der Kommunisten...  
Sodann erwähnte Dr. Korich den Weg der Kommunisten...  
Sodann erwähnte Dr. Korich den Weg der Kommunisten...

Herr Korich sprach der Rechtsanwalt Dr. Witt...  
Herr Korich sprach der Rechtsanwalt Dr. Witt...  
Herr Korich sprach der Rechtsanwalt Dr. Witt...  
Herr Korich sprach der Rechtsanwalt Dr. Witt...  
Herr Korich sprach der Rechtsanwalt Dr. Witt...

Genosse Korich, der eigentlich nicht von dem, was Herr Dr. Witt...  
Genosse Korich, der eigentlich nicht von dem, was Herr Dr. Witt...  
Genosse Korich, der eigentlich nicht von dem, was Herr Dr. Witt...  
Genosse Korich, der eigentlich nicht von dem, was Herr Dr. Witt...  
Genosse Korich, der eigentlich nicht von dem, was Herr Dr. Witt...

**Der grüne Reich des „Volksblatts“**

Das „Volksblatt“ schreibt gestern einen längeren Bericht über...  
Das „Volksblatt“ schreibt gestern einen längeren Bericht über...  
Das „Volksblatt“ schreibt gestern einen längeren Bericht über...  
Das „Volksblatt“ schreibt gestern einen längeren Bericht über...  
Das „Volksblatt“ schreibt gestern einen längeren Bericht über...

Alle anwesenden Inflationsoffer, dazu der große Beifall, den der...  
Alle anwesenden Inflationsoffer, dazu der große Beifall, den der...  
Alle anwesenden Inflationsoffer, dazu der große Beifall, den der...  
Alle anwesenden Inflationsoffer, dazu der große Beifall, den der...  
Alle anwesenden Inflationsoffer, dazu der große Beifall, den der...

rund 900 000 Mark an Hausinsolventenpropheten verfallen gehen...  
rund 900 000 Mark an Hausinsolventenpropheten verfallen gehen...  
rund 900 000 Mark an Hausinsolventenpropheten verfallen gehen...  
rund 900 000 Mark an Hausinsolventenpropheten verfallen gehen...  
rund 900 000 Mark an Hausinsolventenpropheten verfallen gehen...

Tagtäglich gehen in Wohnungsamt 150 bis 200 Briefe von...  
Tagtäglich gehen in Wohnungsamt 150 bis 200 Briefe von...  
Tagtäglich gehen in Wohnungsamt 150 bis 200 Briefe von...  
Tagtäglich gehen in Wohnungsamt 150 bis 200 Briefe von...  
Tagtäglich gehen in Wohnungsamt 150 bis 200 Briefe von...

**China den Chinesen! Massenverküpfung**

Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...  
Am Sonntag, den 1. Juli, abends 8 Uhr, findet in „Volkspar“ eine große öffentliche...

von der höchsten Bedeutung unter schweren Opfern angebracht werden auch dem besten Wohnungswirtschaftler zugute kommen, damit endlich einmal die Wohnungsfrage zu einem Ende kommen, fünf Jahre auf eine Wohnung warten, da schon vier bis fünf Jahre auf eine Wohnung warten, da schon vier bis fünf Jahre auf eine Wohnung warten...

Die Metallarbeiter und ihre Forderungen

Nachdem die Metallarbeiter unseres Bezirks den letzten Bescheid am 31. Juni genehmigt haben, ist von ihnen folgende Forderung ausgeht: Heber Stützlinie Arbeiter 72 Wkt. Spinnst. über 2jährige angelernte Arbeiter 63 Wkt. Spinnst. Die Sonderbezüge der Arbeiter des Metallhandels soll von 3,5 auf 10 Wkt. erhöht werden...

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include: Arbeiterwochenkarte auf der Strafen, 3 Pfund Fleisch, 3 Pfund Wurst, 1 Pfund Margarine, 1 Pfund Schmalz, 1 Pfund Zucker, 1/2 Liter Milch, 1/2 Liter Butter, 2 Pfund Kartoffeln, 2 Pfund Mehl, 5 Brote, 10 Eier, Gewürze, Gas oder Elektrisch, Zeitung, Gemeindefisch, Partei mit Frau, Feuerbeheizung, Waschmittel, Feinseife, Sonstige Bedarfsartikel.

Wo bleiben da die Ausgaben für Kleidung, Schuhe usw.? Wo bleibt Augenzeug, gefällige Führung und Erholung? Wenn wir hier nun schon den Verdienst eines qualifizierten Facharbeiters zugrunde gelegt haben, so ist es zu erwarten, um wieviel mehr ein angelernter Metallarbeiter sich einfinden muß. Trotzdem diese Straußen der Metallindustrie, ihren „Skandal“ höhere Löhne zu gewähren, solange die Kolonnen in der Metallindustrie die Hungerlöhne geben...

Aus dem Dünkreise der Kröllwitzer Papierfabrik

Annahmer der Dünkreise des Kröllwitzer Papierfabrik sind in einer Eingabe an die Einbrotentwerferkommission über den fürstlichen Gehalt, den die Arbeiter der Kröllwitzer Papierfabrik für die Straußen der oberen Sehtalstraße erhalten. Das Schreiben lautet: Zufolge der Beschlüsse der am 1. August 1923 abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Kröllwitzer Papierfabrik haben wir...

werden, daß sich alle Versuche als gänzlich unfruchtbar erweisen haben. Bei allen Abwehrmaßnahmen muß jedenfalls eine sofortige zwangsweise Stilllegung der Fabrik zu vermeiden gesucht werden, Arbeiter nicht zu unbilligen Arbeitsbedingungen für Hunderte von Arbeitern...

Stahlhelmer als Wegelagerer

Wie aus einer Frau, die nicht Parteigenossin ist, berichtet wird, war sie gestern Zeuge eines seltsamen Zwischenfalls, der sich in der Gegend Nordfriedhof-Hauptplatz abspielte. Dort saßen zwei Arbeiter an einem roten Fronttisch zu überfallen. Durch rechtzeitige Warnung der Frau gelang es, daß diese beiden Wegelagerer ihren Plan nicht ausführen konnten. Die roten Frontkämpfer müßten sich vorziehen, daß sie nicht diesen feigen Wegelagerern, die es lieben, aus dem Hinterhalt Überfälle zu machen, zum Opfer fallen.

Vom Wochenmarkt

Der hiesige Wochenmarkt ist und bleibt ein „Schmerzenseind“, daran ändern auch die oft günstig gestrichelten Berichte der bürgerlichen Presse nichts. Auf dem abendlichen Markt war Obst und junges Gemüse in Qualität und Quantität zu haben. Die Preise sind allerdings ebenfalls sehr hoch...

Zentralverband der Zimmerer, Zahlstelle Halle

Freitag, den 26. Juni 1923, abends 8 Uhr, findet für die Bezirke A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, die Zentralversammlung der Zimmerer im „Reiterhaus“, Oberstraße, statt. Willst du einen jeden Zimmerer ist, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Verband der ausgeschlossenen Bauarbeiter.

\* „Proletarisches Treffen“. Heute, Freitag, abends 8 Uhr, findet ein solches Treffen der Genossen D., Hauptplatz, im „Reiterhaus“, statt. Willst du einen jeden Zimmerer ist, zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Deskau

Ein Arbeiter schreibt uns folgendes: Ist Armut für immer? Am 24. Juni unternahm der Lehrer P. ein mit der ersten Klasse eine Reise nach Bad Kösen. Doch unter den wirtschaftlichen Verhältnissen ist es nicht jeden Eltern gegeben, das Reisegeld aufzubringen und ihre Kinder mitzunehmen. Ich frage nun, an ob ein Lehrer berechtigt ist, die Kinder, die nicht mitkommen, zu Strafzügen zu schicken...

Wettin

Verlauf der Sonnenwendfeier. Am Sonnabend abend veranstaltete die Kommunale Jugend Halle in Wettin eine Sonnenwendfeier. Die Wettiner roten Frontkämpfer empfingen die Teilnehmer Genossen am Dorfplatz. Von dort aus zogen sie zum Festplatz, wo die Sonnenwendfeier stattfand. Die Wettiner roten Frontkämpfer empfingen die Teilnehmer Genossen am Dorfplatz...

Wettin Junge Arbeiter und Arbeiterinnen von Wettin betrat zur öffentlichen Jugendversammlung am Sonnabend, dem 27. Juni 1923, 8 Uhr abends, im Wettiner Gasthof „Zur Schmiede“.

Börsen

Stadtvorstandsmittung vom 23. Juni. Nach Kenntnisnahme des Referentenberichts wurde die Beschlüsse einstimmig beschlossen. Daraus wurde nochmals über den beschiedigen Haushaltplan abgehandelt, nachdem sich schon drei Sitzungen damit beschäftigt hatten. Die Ausschüssebehörde hat die Sache zurückverwiesen, weil 200 Prozent Zuschläge zur Grundbesitzersteuer für die Grundbesitzer zu hoch ist...

Aus der Jugendbewegung

Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Halle Freitag, 28. Juni abends findet gemeinsame Gruppenabend im „Reiterhaus“ statt. Sonntag, 29. Juni abends treffen sich alle Radfahrer am „Reiterhaus“.

Jung-Spartakus-Bund, Ortsgruppe Halle

Freitag, den 26. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet in der Produktiv-Genossenschaft eine Mitgliederversammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, unbedingt zu erscheinen.

Arbeiter-Sport

Das „Volksblatt“ für den bürgerlichen Sport

Ein Arbeitergespräch schreibt uns: Ich habe schon oft in „Volksblatt“ eine mehr als zweibeitige Einstellung zum Arbeiterport gesehen. Auf der einen Seite werden wir als „Sportler“ betrachtet, auf der anderen Seite werden wir als „Arbeiter“ betrachtet. Die Wettiner roten Frontkämpfer empfangen die Teilnehmer Genossen am Dorfplatz...

Begegnung am 11. und 12. Juni in Halle

Am 11. und 12. Juni fand in Halle eine Begegnung zwischen den Wettiner roten Frontkämpfern und den Wettiner roten Frontkämpfern. Die Wettiner roten Frontkämpfer empfangen die Teilnehmer Genossen am Dorfplatz. Die Wettiner roten Frontkämpfer empfangen die Teilnehmer Genossen am Dorfplatz...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Wortführer, um am Sonntag die besten zur Verfügung zu stellen. ...

Ein Angebot - ein Schlager! ...

Lebensmittel ...

W. Eberling ...

Bootsverleihanstalt ...

Paul Tennert ...

Wohnungstausch ...

Merseburg! Für Kinder! ...

Astoria, Weißenfels ...

Rasputin, der unge! ...

8 billige Schuhtage! ...

26. Juni bis 3. Juli d. J. ...

Schuhwaren ...

Sportsgenossen! ...

Lichtspiel-Theater Wittenberg ...

Kraft- u. Ringport-Klub ...

Städtemannschaftslamp ...

Liesbeth Löchel, ...

Zentralbibliothek Halle ...